



„Die Gesundheit älterer Menschen in Kommunen kreativ gestalten – Genussvoll essen, Körper und Geist bewegen, Gemeinschaft und Freude erleben!“

Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) im Rahmen des Projekts „Im Alter IN FORM“ am 17. Oktober 2019 in Trier

Verlauf und Ergebnisse der Arbeitsgruppen

ARBEITSGRUPPE 4

Einen gesunden Alltag fördern – Bewegungsangebote für besondere Zielgruppen gestalten

Impulsvortrag:

*Verena Heier
Deutscher Turnerbund e.V.*

Moderation:

*Claudia Koch
pro regio AG Frankfurt/M.*

Impuls aus der Praxis:

*Melina Hanyßek
Landeszentrale für
Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz,
Referat Gesundheitsförderung in
Lebenswelten*

Begrüßung und Vorstellungsrunde

An der AG nahmen 19 Personen aus dem Seniorenbereich teil. Vorwiegend waren es Akteure in den Kommunen, Mitarbeiter/-innen der Städte und Gemeinden, Seniorenbeauftragte und Mitarbeiter/-innen von Mehrgenerationenhäusern.

Impulsvortrag

Verena Heier vom Deutschen Turnerbund e.V. startete mit einem Impulsvortrag zum Thema des Workshops. Sie stellte die Chancen und Herausforderungen für Vereine ihres Verbandes dar und die Partner für Netzwerke. Besonders geht es einerseits um die Vielfältigkeit der persönlichen Voraussetzung und andererseits um die Vielfalt der Bewegungsangebote für Ältere.

Der Impulsvortrag von Verena Heier steht auf der Webseite www.im-alter-inform.de zum Download zur Verfügung.

https://im-alter-inform.de/fileadmin/user_upload/6_Weiterbildung/Tagungen/Fachtagung_Trier_2019_AG4_Impulsreferat_DTB.pdf

Impuls aus der Praxis

Im Anschluss berichtete Melina Hanyßek, Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz, Referat Gesundheitsförderung in Lebenswelten, über die Kampagne „Ich bewege mich – mir geht es gut“.

Der Vortrag von Melina Hanyßek steht auf der Webseite www.im-alter-inform.de zum Download zur Verfügung.

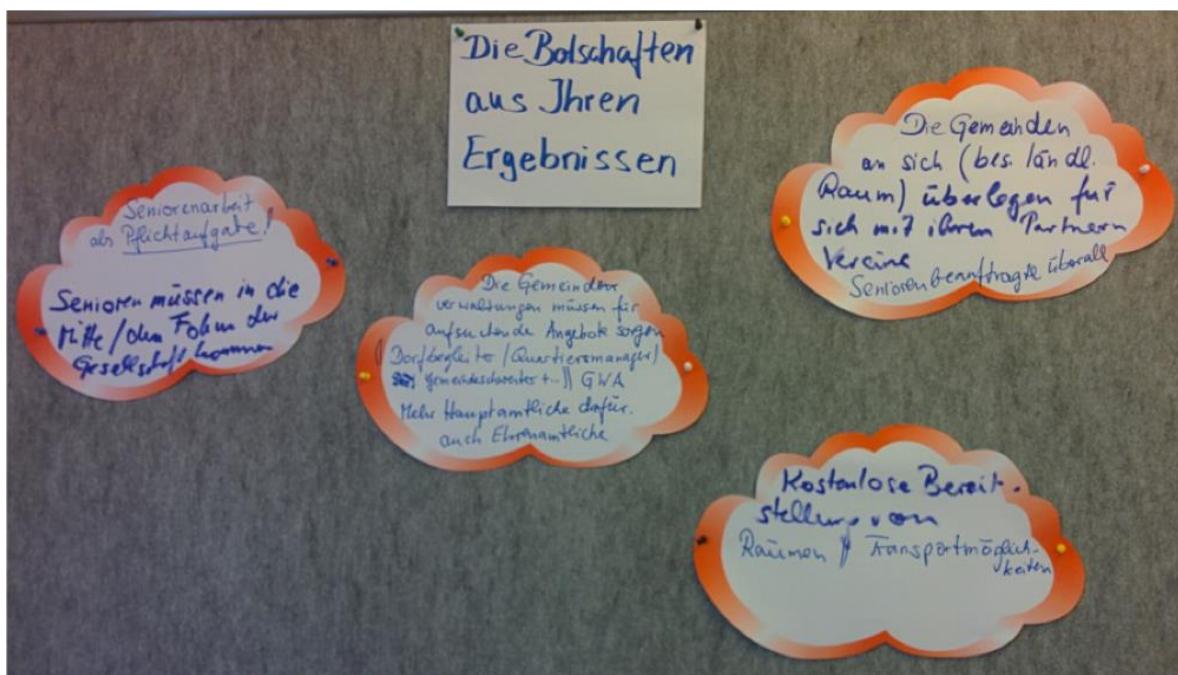
https://im-alter-inform.de/fileadmin/user_upload/6_Weiterbildung/Tagungen/Fachtagung_Trier_2019_AG4_Impulsvortrag_Bewegungskampagne.pdf

Gruppenarbeit

In sechs Kleingruppen diskutierten die Teilnehmenden anhand von Fallbeispielen für fiktive vorgegebene Personen und Lebensläufe, die für bestimmte Gruppen von älteren Menschen stehen, folgende Fragestellungen:

- Auf welche Weise bzw. über welche Partner könnten Sie Kontakt mit dieser Person herstellen?
- Welche Bewegungsangebote würden für diese Person passen? Worauf müsste man dabei besonders achten?
- Welche Kooperationen vor Ort oder in Ihrem Umfeld gibt es schon für diesen Personenkreis?
- Welche Kooperationen müssten Sie bei sich vor Ort bzw. in Ihrem Wirkungskreis initiieren?

Die Teilnehmenden stellten in den Diskussionen ihre guten Beispiele den damit verbundenen Herausforderungen gegenüber und entwickelten davon ausgehend Leitbotschaften an Akteure und Institutionen der Seniorenarbeit.



Botschaften

Die Teilnehmenden der AG4 richteten die folgenden Botschaften an Akteure und Institutionen der Seniorenarbeit:

- Es ist Aufgabe der Gemeinden (besonders im ländlichen Raum), mit ihren Partnern, Vereinen etc. die Seniorenarbeit zu koordinieren und zu stärken.
- Seniorenbeauftragte soll es in jeder Stadt / Gemeinde geben.
- Die Städte und Gemeinden stellen kostenlos Räume und Transportmöglichkeiten zur Verfügung.
- Die Gemeinden / Gemeindeverwaltungen müssen für aufsuchende Angebote sorgen, beispielsweise über Dorfbegleiter, Quartiersmanager, GWA-Projekte, Gemeindegewestern u.a.
- Dafür müssen mehr Hauptamtliche eingestellt, aber auch mehr Ehrenamtliche gewonnen werden.
- Seniorenarbeit ist als Pflichtaufgabe zu etablieren.

Als **zentrale Leitbotschaft** sah die Gruppe an, dass **Senioren in die Mitte / in den Fokus der Gesellschaft kommen**.